Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

319 (12.7.1900) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 319. Karlsruhe, Donnerstag, 12. Juli 1900. **Abendblatt**

Deutsches Reich.

* **Von der Pfälzer Sozialdemokratie.** Das Programm des diesjährigen pfälzischen Parteitages der Sozialdemokratie, der am 18. und 19. September in Lambrecht, einem mit „Proletariern" durchsetzten Fabrikstädtchen abgehalten wird, weist im Gegensatze zu den vorjährigen Verhandlungsgegenständen nur ein Thema von einiger Bedeutung auf. Der Landtagsabgeordnete und Buchdruckereibesitzer Fr. W. Wenzel-Ludwigshafen wird über „Unsere Presse" sprechen. Da der im Vorjahre gestellte Antrag auf Gründung eines speziell für die ländliche Bevölkerung berechneten Ablegers des pfälzischen Parteiblattes glänzend durchfiel, wird man jetzt auf andere Weise den Bauernfang betreiben wollen. Wahrscheinlich wird eine entsprechende Ausgestaltung des pfälzischen Parteiblattes diese Lücke ausfüllen sollen. Zum erstenmale wird der Parteitag auf 2 Tage ausgedehnt, deren erster einer nicht öffentlichen Sitzung gewidmet ist.

* **Dem verstorbenen Kultusminister Falk** widmen die Mitglieder und Beamten des Oberlandesgerichts und der Oberstaatsanwaltschaft, sowie die Rechtsanwälte bei dem Oberlandesgericht Hamm einen Nachruf, worin es heißt: „Seit dem 1. Mai 1882, an welchem Tage er an die Spitze des hiesigen Oberlandesgerichts trat, wollte er nur sein der erste Richter, der oberste Hüter des Rechts in unserem Bezirke, und wir, die wir das Glück gehabt haben, lange Zeit zu ihm in nächster amtlicher Beziehung zu stehen, müssen einstimmig bezeugen, daß er sein Streben erreicht hat, daß er ein Vorbild war in allen Mannestugenden, erfüllt von hohem Gerechtigkeitsgefühl, geleitet durch Wohlwollen für alle, zumal seine Untergebenen, voll unermüdlicher Arbeitsfreudigkeit und Pflichttreue bis zu der Stunde, die ihn vor zehn Tagen auf das Krankenlager warf." — Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung sagen in ihrem Nachruf: „Weit über die Grenzen unserer Stadt und Provinz hinaus wird der Heimgang dieses hervorragenden Staatsmannes tief betrauert werden. Wir beklagen mit der ganzen Bürgerschaft den Verlust unseres hochverehrten Ehrenbürgers, dem für alle Zeiten in unserer Stadt ein ehrendes Andenken gesichert ist."

Oesterreich-Ungarn.

* **Ein Vizekönig von Böhmen.** Bekanntlich stehen in Böhmen viele altadelige Familien deutschen Ursprungs, wie die Schwarzenberg, Thun und andere, auf seiten der Tschechen und bekämpfen mit ihnen gemeinsam die Deutschen. Auf die Frage, weshalb diese Adeligen mit dem böhmischen Staatsrecht einverstanden sind, hat unlängst der Abgeordnete Dr. Lemisch in einer Rede vor dem deutschen Volksverein zu Graz eine interessante Antwort gegeben. Wenn es wirklich einmal zur Krönung eines böhmischen Königs kommen sollte, sagte er, dann würde auch ein Vizekönig ernannt werden, dann könnte ein Schwarzenberg oder Lobkowitz oder Chotek Vizekönig werden und ein Vizekönig am Ende auch einmal zum König avancieren. Im Grunde herrsche in Böhmen ein bedeutungsvoller Streit zwischen den tschechisch fühlenden Dynastien Lobkowitz und Schwarzenberg und einer anderen Dynastie (dem habsburgischen Kaiserhause). In diesem Streit, meint Dr. Lemisch, werden wohl die Lobkowitze und Schwarzenberge Sieger bleiben, weil sie sich getrauen, tschechisch zu sein, während man sich auf der anderen Seite nicht entschließen kann, allen Einfluß daran zu setzen, daß Oesterreich deutsch regiert wird. Wir sind Deutsche, so schloß der Abg. Lemisch seine Rede, bevor wir Oesterreicher wurden, und wir werden Deutsche bleiben, auch wenn das Verhängnis durch die mangelnde Voraussicht und durch die Mißgriffe der leitenden Ministerien über Oesterreich hinweggehen sollte.

Rußland.

* **Die Haltung der russischen Presse gegen Deutschland,** so schreibt man der „Köln. Volksztg." unterm 6. d. M. aus Petersburg, hat einen solchen Grad der Gehässigkeit erreicht, daß der Verweser des Ministeriums des Auswärtigen, Graf Lambsdorf, in einem Schreiben an die Oberpreßverwaltung die Bitte ausgesprochen hat, dieselbe (d. h. eigentlich der Minister des Innern als oberster Chef der Presse) möge mäßigend auf die Presse einwirken, da sonst die öffentliche Meinung in geradezu gefahrdrohender Weise erregt und der Diplomatie jede Friedensarbeit aufs äußerste erschwert werde. Der Minister des Innern wird nicht umhin können, dem Wunsche Lambsdorfs zu entsprechen, aber viel gewonnen wird damit nicht. Die Presse wird im günstigsten Falle schweigen oder auch zwischen den Zeilen ihre eigentliche Meinung deutlich genug durchblicken lassen. — Viel besprochen wird, daß der Kaiser gerade heute, nachdem in der Nacht von gestern auf heute die (noch immer nicht sicher bestätigte) Nachricht von der Niedermetzelung sämtlicher Missionen in Peking eingetroffen ist, und wo der lebhafteste Meinungsaustausch zwischen den Kabinetten stattfindet, nach Cholm, Gouvernement Ljublin, zum zweihundertjährigen Jubelfest des dort stationierten Moskauer Leibgrenadierregiments abgefahren ist. Seine Abwesenheit von St. Petersburg wird vier Tage währen. In dieser Zeit läßt sich der Kaiser die einlaufenden telegraphischen Depeschen nicht nachsenden, sondern es ist befohlen, dieselben der Kaiserin Alexandra Feodorowna zuzustellen. Diese Thatsache zeigt, welchen Einfluß die junge Kaiserin besitzt. Da dieselbe ihrer ganzen Erziehung nach in hohem Grade englandfreundlich gesinnt ist, so muß dies jetzt doppelt ins Gewicht fallen. Es ist ja möglich, daß die Botschaft von dem Unglück in Peking einigend auf alle Mächte einwirkt, aber einstweilen liegen doch die Dinge so, daß England und auch Japan, dieses letztere selbstverständlich dank der englischen Beeinflussung, erklärt haben, daß sie an einer gemeinsamen Aktion der Mächte nur unter der Bedingung teilnehmen wollten, daß das Oberkommando in englischen oder japanischen Händen ruhe. Andernfalls solle jede Macht ihre eigenen Wege zum Schutz der eigenen Interessen gehen. Vielleicht daß die junge Kaiserin hier vermittelnd auftreten kann, aber die Hoffnungen sind doch gering. Der französische Botschafter zeigt sich auch über das Vorgehen Englands sehr verstimmt und sucht jetzt wieder engere Fühlung mit Deutschland, da sich auch für ihn herausgestellt hat, daß in der Behandlung der chinesischen Frage sich kein Keil zwischen Rußland und Deutschland treiben läßt. Der Zar läßt sich nicht nur vom Minister des kaiserlichen Hofes, sondern auch vom Kriegsminister General Kuropatkin begleiten. Wer die russisch-deutsche Waffenbrüderschaft in China kennt, kommt auf die Vermutung, als wolle der Zar durch die besondere Aufmerksamkeit, die er in der Ehrung des Moskauer Regiments der ganzen Armee erweist, diese Mißstimmung zu verscheuchen versuchen.

Asien.

ψ **Die Hungersnot in Indien.** Die großen Monsoonstürme in Indien, von deren Regengüssen man sich so außerordentlich viel versprach, sind vorüber und haben allerdings eine beträchtliche Menge von Feuchtigkeit gebracht, die aber noch bei weitem nicht ausreichend gewesen ist, um die Befürchtungen, die man mit Bezug auf weitere Mißernten hegt, zu zerstreuen. Auf jeden Fall muß in denjenigen Distrikten, in welchen Hungersnot und Seuche vorherrschen, das Unterstützungs- und Rettungswerk seitens der indischen Regierung mindestens bis zu dem Zeitpunkte fortgesetzt werden, an welchem es möglich sein wird, den Ausfall der Sommerernten genau festzustellen. Wie man unserem Londoner Korrespondenten aus Bombay telegraphiert, ist das Gouvernement unaufhörlich bemüht, dem allgemeinen Elend in den Bezirken des Jammers und der Not „nach besten Kräften" abzuhelfen, obwohl andererseits nicht geleugnet werden kann, daß seit Jahren große Unterlassungssünden mit Bezug auf Präventiv-Maßregeln und Organisation begangen worden sind. Die Regierungsvertreter in den einzelnen Provinzen haben große Fonds zu ihrer Verfügung, aus denen sie fortwährend beträchtliche Summen zum Ankaufe von Pflugochsen, Saat, Lebensmittel 2c. an die Eingeborenen verteilen, die überhaupt noch imstande sind, irgend welchen Feldbau zu betreiben. Die Hunderttausende, die entweder halb oder fast ganz verhungert und verkommen sind und keine Kraft mehr besitzen, wenigstens vorläufig irgend welche Arbeit vorzunehmen, müssen natürlich auf Wochen hinaus mit Lebensmitteln, Kleidung (soweit solche erforderlich ist), Medizin 2c. versehen werden, ohne daß eine merkliche Besserung des allgemeinen fürchterlichen Elends abzusehen ist. Es hat sich eben alles vereinigt, um den armen braunen Eingeborenen des Landes das Leben schwer oder unmöglich zu machen, und die indische Regierung sieht sich der riesenhaften Aufgabe gegenüber, zu gleicher Zeit Abhilfe und Abwehr gegen Hungersnot, Cholera, Mißernte, Viehsterben und Arbeitsnot zu finden und zu schaffen. Im ganzen sind noch über 6 Millionen Menschen unter der Vormundschaft der Beamten, müssen wie die Kinder gefüttert, gereinigt und gekleidet werden, und was das Wunderbarste in der ganzen traurigen Lage ist, beweisen in all' ihrem Unglück eine wahre Engelsgeduld. Es wäre jedenfalls durchaus nicht erstaunlich gewesen, wenn das entsetzliche Elend, das nun seit Jahren in Indien geherrscht hat, die größten Unruhen und reguläre Empörungen hervorgerufen hätte, und das Gouvernement kann sich daher nur gratulieren, daß die Zustände im Lande nicht längst in die schlimmsten Ungesetzlichkeiten ausgeartet sind. Der arme Hindu beweist sich eben einmal wieder als ein richtiger Fatalist, der fast ohne Murren sich in sein Schicksal ergiebt und in ehrlichem Vertrauen darauf baut, daß der Sahib Engländer und die große weiße Kaiserin der Not Einhalt gebieten und ihn aus seiner traurigen Lage erretten werden.

Heere und Flotten.

* **Der Kommandeur des sibirischen Armeekorps.** Der zum Kommandeur des neuen sibirischen Armeekorps ernannte Generalleutnant Lenewitsch ist als Kenner Asiens und des Kaukasus bekannt, wo er seine ganze militärische Laufbahn zurückgelegt hat. General Lenewitsch, welcher gegenwärtig im 62. Lebensjahre steht, hat bereits im Kriege gegen die kaukasischen Gorzi (Bergbewohner) im Jahre 1859 Tapferkeit und militärisches Talent bekundet, wofür er schon damals, im Alter von 21 Jahren, den Annen-Orden erhielt. Während des russisch-türkischen Krieges von 1877 befehligte Lenewitsch das zweite kaukasische Schützenbataillon und zeichnete sich auf dem Schlachtfelde aus, wofür er den Georgs-Orden, einen goldenen Säbel und den Rang eines Obersten erhielt. 1884 wurde Lenewitsch zum Chef des 84. Infanterie-Regiments, 1889 zum Chef der transkaspischen Schützenbrigade ernannt und zum Generalleutnant befördert. Seit 1895 bekleidete er den Posten des Chefs der Truppen im ussurischen Militärbezirke.

Baden und Nachbarländer.

Dr.C. **Karlsruhe,** 12. Juli. Die Handwerker- und Kunstgewerbeschule der Stadt Hannover bildet, außer im freihändigen und gebundenen Zeichnen, mit Uebungen im Projektions-, Architektur- und Fachzeichnen für verschiedene Berufe, im Aktzeichnen, Natur-, Dekorations- und Schriftmalen, auch Holzschnitzer, Kunstschlosser, Maschinenbauer, Kupferschmiede, Tischler, Drechsler und Lehrlinge anderer Gewerbe aus. Eine unlängst in dem schönen, neuen Schulgebäude veranstaltete Ausstellung von Schülerarbeiten bot viel des Interessanten und zeigte, daß die Anstalt ganz besonders auf dem Gebiete der Metallarbeit hervorragendes geleistet. Neu erschien bei dieser Ausstellung, daß nicht weniger als zehn Lehrlinge, Schüler der Kunstschlosser-, Maschinenbauer- und Kupferschmiede-Fachabteilungen, die Berechtigung zum einjährigen Militärdienste erhalten hatten, und zwar aufgrund von an der Schule und unter deren Leitung selbständig ausgeführten praktischen Arbeiten, welche nach § 89 Ziff. 6, a und b der deutschen Wehrordnung, mit einer Prüfung in den Elementarkenntnissen, zum Nachweise der Befähigung als genügend erachtet worden waren. Wir erwähnen des Falles, indem wir bemerken, daß an sich von den Vergünstigungen des sogen. „Künstlerparagraphen" der Wehrordnung in unserem Lande merkwürdigerweise wenig Gebrauch gemacht wird, obschon es in der That gar nicht allzu schwer ist, derselben teilhaftig zu werden. Es liegt dies wohl hauptsächlich an dem Umstande, daß die in Rede stehende Bestimmung im Publikum eigentlich viel zu wenig bekannt ist. An jungen Handwerkern, welche in ihrem Fache Hervorragendes leisten und die auch in den Elementarfächern das Nötige gelernt haben, fehlt es im Augenblick in der That nicht. Es fehlt aber auch nicht an Gelegenheiten, sowohl an Schulen, wie an Werkstätten, sich die geforderten Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen und zu sichern. Die Karlsruher Gewerbeschule z. B. giebt in ihren Werkstätten unmittelbar Gelegenheit, praktische Ausführungen vorzubereiten, nachdem dazu die erforderlichen Zeichnungen angefertigt worden sind, welche der Bewerbung um den Berechtigungsschein mit zu Grunde gelegt werden können, und die militärischen Prüfungskommissionen zeigen sich in unseren vorzugsweise auf das praktische gerichteten Tagen solchen Bestrebungen durchaus nicht abhold. Wir hielten es für unsere Pflicht, wieder einmal den „Künstlerparagraphen" in das Gedächtnis der Interessenten zurückzurufen.

— Das Ministerium des Innern hat eine neue, mit dem 1. Sept. d. J. in Kraft tretende Verordnung über die Beförderung ätzender und giftiger Stoffe auf dem Rhein erlassen, die sich auf die Verpackung dieser Stoffe und ihre Verstauung auf den Schiffen erstreckt.

⊙ **Mannheim,** 11. Juli. Dem hiesigen Bürgerausschusse sind für die nächsten Dienstag stattfindende Sitzung eine Anzahl Vorlagen des Stadtrats zugegangen, betreffend die Einführung der Wasserleitung auf dem Waldhof 67 000 M., die Herstellung von Straßen auf dem Waldhof 77 100 M., Herstellung von zwei Querstraßen in den

Die Burengesandtschaft in Paris.

‡ **Paris,** 11. Juli.

Der Empfang der Burendelegation im Pariser Stadthause gestaltete sich zu einer sehr bedeutsamen Kundgebung, die zwar einen scharf nationalistischen Charakter hatte, aber sich dennoch ausschließlich auf Sympathiebezeugungen für die unerschrockenen südafrikanischen Republikaner beschränkte und somit keine unliebsamen Zwischenfälle im Gefolge hatte. Eine große Menschenmenge hatte sich am Dienstag nachmittag auf dem Stadthausplatze versammelt, um den vom Senator Pauliat und mehreren Stadträten und Volksvertretern geleiteten Delegierten zuzujubeln. Die Mitglieder des Gemeinderats, Sozialisten und Radikale ebenso, wie Nationalisten, hatten sich vollzählig eingefunden, sodaß die Kundgebung sich zu einer einheitlichen, ganz Paris umfassenden gestaltete. Senator Pauliat stellte die Delegierten dem Stadtrate vor, dankte diesem für den glänzenden Empfang und fuhr dann fort:

„Wir sind Ihnen besonders für diese Kundgebung erkenntlich, da sie gewaltige Wirkungen im In- wie im Auslande nach sich ziehen wird. Wir sind überzeugt, daß durch diese feierliche Bekundung der Gefühle der Pariser und aller Franzosen das amerikanische Volk in seinen energischen Sympathien für die Buren noch bestärkt werden wird. Hauptsächlich wird aber diese Kundgebung auf die centraleuropäischen Nationen eine große Wirkung hervorrufen. Am Tage, da in Südafrika der Krieg ausbrach, bildeten sich in allen europäischen Ländern Komitees, um den Buren thätig und moralisch beizustehen. Ich citiere von denselben das Münchener, das 100 000, und das Hamburger, das 125 000 Anhänger umfaßt und die uns eben geschrieben haben, um gemeinsam mit uns vorzugehen. Wir sind von dem Vertrauen beseelt, daß das Eintreten Frankreichs allen internationalen Komitees einen neuen Antrieb geben wird und das bei den gemeinsamen Bemühungen die von uns bezweckte moralische Aktion, die darin besteht, den Republiken von Oranje und Transvaal ihre Unabhängigkeit zu erhalten, festgestellt werden kann."

Die Antwort des Präsidenten des Gemeinderats Grébauval war überaus enthusiastisch gehalten und schloß mit den Worten:

„Die Zukunft gehört niemanden an. Die von den ungerechten Massen niedergetretenen Ernten lassen Körner auf das Erdreich fallen, die später aufkeimen werden. Sie werden wenigstens Ihren Mitbürgern bezeugen können, daß der Heldenmut derselben nicht vergeblich gewesen ist, da er in allen Herzen einen Widerhall fand und da zwei Erdteile ihn mit gleicher Bewunderung verfolgten. Ich erhebe das Glas auf das Wohl der Präsidenten Krüger und Steijn, auf die Parlamente, Soldaten und Bevölkerungen der unbesiegbaren und ewigen südafrikanischen Schwesterrepubliken, die an das Thor der französischen Republik, ihrer älteren zärtlichen Schwester, klopfen."

Auf diese überschwänglichen Worte erwiderte Herr Fisher, der Präsident der Burendelegation, mit langsamer, ruhiger, etwas trauriger Stimme:

„Unsere Sache ist eine gerechte. Wir kämpfen für unsere Freiheit. Wir bitten die zivilisierten Völker, uns Hilfe und Stütze zu gewähren. Wir wissen, daß Frankreich in der Person des tapferen und wackeren Offiziers Grafen de Villebois-Mareuil einen herben Verlust erlitten hat. Er ist für eine Sache der Gerechtigkeit, Freiheit und Unabhängigkeit gefallen .... Wir verlangen ein Schiedsgericht und wir, die unsere Feinde Barbaren nennen, stellen das Ansuchen, die zivilisierte Welt als Zeugen zu bestellen. Wir fürchten nicht, unsere Sache einem Gerichte zur Entscheidung zu übergeben, unsere Feinde nur haben Angst vor dieser Lösung."

Bei dem darauf folgenden Empfange der Burendelegation durch den Generalrat des Seinedepartements schlug Herr Chérioux einen besonders energischen Ton an:

„Im Namen des Generalrats des Seinedepartements begrüße ich die Vertreter der gerechtesten Sache und des heldenhaftesten Volkes, das je in der Geschichte erschienen ist," hub er an. „Der Zahl nach bilden Sie nur eine kleine Nation, aber durch Ihre Tapferkeit sind Sie ein großes Volk ... Größer als Ihre Feinde durch Ihren Heroismus haben Sie dieselben auch durch Ihren Edelmut in Schatten gestellt. Während diese unversöhnlichen Civilisierten Ihnen jedes Waffenstillstandsgesuch abschlugen, haben Sie ihnen nie eins verweigert; Ihre Verwundeten und Gefangenen wurden von Ihnen besser als Sie selbst behandelt, und die Bewohner des Erdballes, die Ihren Siegen zujubelten, jauchzten noch lauter Ihrer Güte zu ... Die Kugeln Ihrer Mausergewehre haben trotz alles Siegesjubels der Engländer Ihre Feinde ins Herz getroffen; dank Ihnen haben alle Staaten, die sich lange Zeit über die englische Suprematie Illusionen gemacht, ihre Armeen zählen und die Schwäche ihrer Militärmacht erkennen können. Und andererseits haben Sie gezeigt, daß ein kleines, gut eingeübtes und unerschrockenes Volk wohl geschlagen, aber nicht erobert werden kann. Sie geben der Welt das gleiche Beispiel wieder, das die Schweiz ehedem Europa geboten hat, und diese Lehre kann nur in Zukunft die Schwachen ermutigen und die Ehrgeizigen zögern machen ..."

Der Burendelegierte Wessels gab eine ebenso ruhige und energische Antwort als Herr Fisher, indem er das Recht betonte, das kleine Haus und das kleine Vaterland mit derselben Kraft zu verteidigen, als den Palast und das Prestige der Weltmacht. Bei der Abfahrt der Delegierten brach die noch stark angewachsene Menge in begeisterte Hochrufe auf die Buren aus, in die sich auch Pereats auf England und besonders auf Chamberlain mischten.

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

* **Frankfurt,** 12. Juli. Man war bis in die neueste Zeit der Ansicht, daß die Kenntnis vom Lauf der Sonne und der Bewegung des Mondes dem Griechen Hipparch zu verdanken sei. Die neuesten Entdeckungen in Babylon haben aber zu dem überraschenden Resultat geführt, daß lange vor den Griechen bereits die Babylonier eine Kenntnis der Sonnen- und Mondbewegung besaßen, die uns in Erstaunen setzen muß. Prof. Dr. Ambronn veröffentlicht in der letzten Nummer der „Umschau" (Frankfurt a. M.) einen Aufsatz über die astronomischen Kenntnisse der Babylonier, der an der Hand von Tafeln und Wiedergaben astronomischer Keilinschriften einen interessanten Blick in das tiefe Wissen jenes uralten Volkes thun läßt.

Aus der Gelehrtenwelt.

* **Karlsruhe.** Dem Professor Dr. Joachim Teichmüller an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe wurde die etatsmäßige Amtsstelle eines außerordentlichen Professors für Elektrotechnik an dieser Hochschule übertragen.

* **Basel.** Dr. R. Nef, Redakteur der „Schweizerischen Musikzeitung", erhielt an hiesiger Universität die venia legendi für Musikwissenschaften.

* **München.** Der Privatdozent an der Universität und Konservator der musikalischen Abteilung der Hof- und Staatsbibliothek, Dr. Adolf Sandberger in München, wurde zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät mit dem Lehrauftrag für Musikwissenschaft ernannt.

* **Breslau.** Professor Dr. Gustav Born, Abteilungsvorstand am anatomischen Institut, ist gestorben.

* **Jena.** Privatdozent Dr. Fr. Schultz, Leiter der physiologisch-chemischen Abteilung der Universität, ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Neckargärten 113 970 M., Kanalisierung von Straßen 140 000 M. Eine weitere Vorlage des Stadtrats betrifft die Herausgabe eines großen Werkes über die Geschichte und die Gegenwart der Stadt Mannheim anläßlich des im Jahre 1906 stattfindenden 300jährigen Jubiläums des Bestehens unserer Stadt. Mit der Abfassung des Werkes soll Herr Lehramtspraktikant Dr. Friedrich Walter, bisher Feuilleton-Redakteur am „Mannheimer Generalanzeiger", betraut werden. Zugleich soll Herr Dr. Walter das Stadtarchiv instand setzen. Die Gesamtkosten des Unternehmens sind auf 60 000 M. berechnet. Eine andere Vorlage des Stadtrats handelt von der Errichtung einer Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung für die städtischen Arbeiter. Nach einer zehnjährigen Wartezeit soll die Versorgung 30 Proz. des Arbeiterlohnes betragen und dann jährlich 1½ Proz. bis zu 75 Proz. als Höchstbetrag steigen.

○ **Baden-Baden**, 12. Juli. Im „Hotel Meßmer" hier ist der Generalleutnant Frhr. Boecklin v. Boecklinsau mit Gemahlin aus Karlsruhe angekommen. In der „Stadt Paris" wohnt der hier und in Karlsruhe im besten Andenken stehende Dresdner Hofschauspieler Waldeck. Die Fremdenliste hat 30 000 bereits überschritten.

* **Freiburg**, 11. Juli. Auf ein von Herrn Oberbürgermeister Dr. Winterer namens des Stadtrats an Se. Königl. Hoheit den Erbgroßherzog Friedrich von Baden vorgestern abgelassenes Glückwunsch-Telegramm zu dessen Geburtstagsfest, mit welchem das Jubiläum der 25jährigen Zugehörigkeit zum Heere zusammenfällt, ist laut „Tageblatt" folgende Antwort von Gmunden eingetroffen:

„Oberbürgermeister Dr. Winterer. Hocherfreut durch die freundlichen Glückwünsche des Stadtrats zum Geburts- und Erinnerungstage danke ich herzlich für dieselben sowie für die schönen Blumen, die mir ein wertes Zeichen der Gesinnungen der Bürger- und Einwohnerschaft sind. Die Erbgroßherzogin schließt sich meinem Danke aufrichtig an.

Friedrich, Erbgroßherzog."

* **Emmendingen**, 12. Juli. Vom 1. bis 4. Sept. findet in hiesiger Stadt die 40. Wanderversammlung des Bad. Landes-Bienenzuchtvereins statt. Mit derselben ist eine Ausstellung verbunden, auf welcher Bienenvölker, Wohnungen, Honig und Wachs, Geräte aller Art, Litteratur u. s. w. ausgestellt werden können. Die Anmeldezeit dauert vom 16. Juli bis 10. August. Anmeldebogen sind an alle Bezirksvorsteher des Landes versandt, woselbst sie erhältlich sind, können aber auch vom Bezirksverein Emmendingen bezogen werden. Es stehen namhafte Preise zur Verfügung: Der Kreis Freiburg gab zu unserem Feste 400 M. und der landwirtschaftliche Bezirksverein Emmendingen 100 M. (Außer den regelmäßigen Beiträgen!) Außerdem stifteten die meisten umliegenden Vereine schöne Preise, wie auch die hiesige Stadt in entgegenkommendster Weise unser Unternehmen unterstützt. Die Ausstellung wird in der nächst dem Bahnhof neu erstellten prächtigen Gartenhalle der Brauerei Bautz untergebracht, während die Bienen in eigens hergerichtetem Bienengarten Aufstellung finden. Den Vertrieb der Lose hat der Rechner Herr W. Stober-Theuingen übernommen, von wo aus der Versandt am 16. d. M. an alle Bezirksvereine erfolgt. Die Verlosungsgegenstände bestehen aus lebendigen Völkern, Wohnungen, Gerätschaften, Lehrbüchern und Honig. Wie die Stadt Emmendingen alles daran setzen wird, die hierherziehenden Imker und Bienenfreunde gastlich zu beherbergen, wird auch die reichlich beschickte und wohl untergebrachte Ausstellung alle Besucher befriedigen. Darum auf, Badens Imker, rüstet Euch und zeigt in Emmendingen in That und Wort, auf welcher Höhe die badische Bienenzucht zu Anfang des neuen Jahrhunderts steht.

* **Konstanz**, 11. Juli. Prinz Max nebst Gemahlin, welche auf der Reise nach Salem die hiesige Stadt am 17. oder 18. Juli besuchen, sollen festlich empfangen werden. — Auf ein vom Oberbürgermeister namens der Einwohnerschaft an S. Exz. den General Graf Zeppelin abgelassenes Beglückwünschungstelegramm lief ein freundliches Dankschreiben ein, worin General Graf Zeppelin bemerkt:

„Die stattgehabte erste Erprobung meines Luftfahrzeugs giebt gegründete Aussicht, daß ich schon mit dem nächsten Flugversuch die mir gewordene überreiche Anerkennung in besserer Weise werde verdienen können."

Zum Ausdruck der freundlichen Beziehungen zwischen Stadt und Regiment hat die Stadtbehörde angeboten, die Fenster im Saale des neuen Kasinos ausmalen zu lassen. Die Arbeit wird den Herren Glasmalern Lütz u. Elmpt dahier übertragen. — Dem hiesigen Regiment wird zur Abhaltung eines Wohlthätigkeitskonzerts zum Besten des Frauenvereins der Stadtgarten zur Verfügung gestellt. — Auf ein gestern vom Hegau-Militärvereins-Verband an S. K. H. den Großherzog gerichtetes Glückwunschtelegramm traf heute folgende Antwort aus Gmunden beim Vorsitzenden, Herrn Professor Conrad hier, ein:

„Ich bitte den alten Soldaten des Hegau-Verbandes meinen wärmsten Dank zu sagen für die treuen Glückwünsche zum Hochzeitsfeste des Prinzen Max. Der warme Ausdruck dieser Wünsche hat mich sehr erreut und dankbar gerührt.

Friedrich, Großherzog."

Auch die Konstanzer Industrie ist an der Brandkatastrophe des „Norddeutschen Lloyd" im New-Yorker Hafen beteiligt. Eine auf dem Lloyddampfer „Bremen" verlorene Sendung der Firma Gabr. Herosé, im ganzen 16000 Dutzend Taschentücher, ist den Flammen total zum Opfer gefallen. Da die Sendung auf Rechnung und Gefahr des Empfängers ging, erleidet die hiesige Firma nicht nur keinen Schaden, sondern erhielt per Kabel bereits eine Erneuerungsordre von gleicher Höhe. („Konst. Ztg.")

△ **Metz**, 11. Juli. Das nunmehr endgültig festgesetzte und ausgegebene Programm für die 30jährige Gedenkfeier der Schlachten um Metz lautet folgendermaßen:

I. Am 14. August, nachmittags 2 Uhr: Feldgottesdienst am Kaiser Wilhelm-Denkmal auf der Esplanade. Daran anschließend Schmückung der Kriegergräber bei Colombey und Noisseville. Um 5½ Uhr: Gedenkakt am Denkmal des 1. Armeekorps bei der Brauerei L'amitié.

II. Am 15. August, vormittags 6 Uhr: Versammlung an der Turnhalle; 7 Uhr: Ausmarsch und Schmückung sämtlicher Kriegergräber und Denkmäler der Schlachtfelder: Vionville, Mars-la-Tour und Gravelotte-Berneville, St. Privat.

Nachmittags 4 Uhr: Allgemeine Gedenkfeier in der Schlucht von Gravelotte.

III. Am 16. August: Ausflüge und Einzelfeiern seitens der beteiligten Truppenteile. Abends 8 Uhr: Großer Veteranen-Kommers auf der Esplanade und öffentliches Esplanadenfest.

Alle Anfragen betreffend Schmückung der Gräber, Einsendung oder Bestellung von Kränzen u. s. w. sind zu richten: „An die Vereinigung zur Schmückung der Kriegergräber" und alle betreffend Wohnung und Unterbringung ganzer Vereine in Massenquartieren: „An den Bezirksvorstand der Krieger- und Kampfgenossen-Vereine in Metz", und zwar bis zum 1. August.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Juli.

= **Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften** werden heute abend 10½ Uhr aus Gmunden hier eintreffen.

= **Bei dem Einzug des Prinzen Max** und Gemahlin sind die Fenster des Rathauses für die Damen der Stadtratsmitglieder und der Stadtverordneten reserviert. Es werden nur Damen, die mit den erforderlichen Karten versehen sind, zugelassen. Auf dem Platz vor dem Hauptportal des Rathauses wird der Bürgerausschuß Aufstellung nehmen und zu beiden Seiten desselben die städtischen Beamten. Auch auf diese Plätze werden nur Personen mit entsprechenden Karten zugelassen.

= **Zum Kommandeur der 28. Division** ist, wie eine Extraausgabe des „Militärwochenblattes" bestätigt, der Chef des Stabes des 8. Armeekorps, Generalmajor v. Beneckendorf und Hindenburg, unter Beförderung zum Generalleutnant, ernannt worden.

= **Die vereinigten Kohlenhändler** erklären in einer öffentlichen Bekanntmachung, daß Fettschrot 1.40 M., Nußkohlen 1.70 M. und Anthracitkohlen 1.95 M. noch bis 31. Juli kosten. Der Kundschaft wird erklärt, daß das früher übliche 3 Monatsziel abgeschafft und 1 Monatsziel unter Fortfall von Sconto- oder Rabattvergütung eingeführt wird. Die Zufuhren werden heute schon als knapp bezeichnet.

= **Für die Ferienkolonien** kann das Komitee mit dem 10. Juli über 2801.40 M. quittieren. Weitere freundliche Gaben, auch Kleidungsstücke, sind erwünscht und werden dankbar angenommen.

= **An Fundsachen** sind von der Polizeibehörde 1 Kaninchen, 2 Anteilscheine und 3 Säcke Kalk ausgeschrieben. Eine hübsche Mischung von Fundsachen.

⊓ **Polizeibericht.** Heute vormittag halb 11 Uhr wurde ein 60 Jahre alter städt. Taglöhner in der Westendstraße zwischen Mühlburgerthor und Bismarckstraße, wo zur Zeit eine Straßendampfwalze im Betrieb ist, in nächster Nähe von dieser, durch einen von der Moltkestraße kommenden elektrischen Straßenbahnwagen erfaßt und an die Straßenwalze geschleudert, wobei er an der rechten Schläfe eine starke Wunde und an beiden Armen und Händen Hautabschürfungen davontrug. Der Verletzte, dem von einer hinzugekommenen Krankenschwester ein Notverband angelegt worden war, wurde in einer Droschke in das städt. Krankenhaus verbracht. Den Führer des Straßenbahnwagens dürfte ein Verschulden nicht treffen, da er, wie festgestellt ist, anhaltend geläutet hatte.

Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der **Großherzog** hat

genehmigt:

daß die Ernennung des Referendärs Hermann Schmid aus Hilzingen zum Notar widerrufen wird;

ernannt:

den Buchhalter Franz Laih beim Hofzahlamte zum Sekretariatsassistenten beim Oberhofmarschallamte, den Registraturassistenten August Kraus beim Hofforst- und Jagdamte Karlsruhe zum Buchhalter beim Hofzahlamte und den Kanzleigehilfen Otto Gercke beim Hofforst- und Jagdamt Karlsruhe zum Hofforstamtsassistenten.

* Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurden Revisor Wilhelm Heiß beim Großh. Bezirksamt Bruchsal in gleicher Eigenschaft zu Großh. Bezirksamt Karlsruhe, der Regierungsbaumeister Hermann Drach bei der Großh. Kulturinspektion Freiburg zur Rheinbauinspektion Mannheim mit dem dienstlichen Wohnsitz in Eberbach versetzt.

Die Versetzungen des Amtsregistrators Ernst Heinrich in Triberg zu Großh. Bezirksamt St. Blasien, sowie des Amtsregistrators Friedrich Leuther in St. Blasien zu Großh. Bezirksamt Triberg wurden zurückgenommen.

* Mit Entschließung der Großh. Zolldirektiom vom 27. Juni d. J. wurde Hauptamtsgehilfe Karl Hasel beim Hauptsteueramt Lahr als Hauptamtsassistent etatmäßig angestellt und Hauptamtsassistent Wilhelm Meckler beim Hauptsteueramt Singen in gleicher Eigenschaft zur Zollabfertigungsstelle am Bahnhof Waldshut, sowie Grenzkontrolleur Julius Strack in Wollmatingen in gleicher Eigenschaft nach Randegg und Grenzkontrolleur Friedrich Winkler in gleicher Eigenschaft nach Wollmatingen versetzt.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.**, 12. Juli. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 169.17, London 204.15, Paris 813.25, Wien 842.33, Ital. 764.75, Privatdisk. 4%. 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 94.70, 3% Deutsche Reichsanl. 86.15, 3% Preuß. Konsols (abg. 3½) 94.65, 3½% Baden in Gulden 93.90, 3½% Baden in Mark 93.20, 3½% do. 93.—, 3% do. 1896 —.—, Oesterr. Goldrente 97.70, Oesterr. Silberrente 96.20, Oesterr. Lose von 1860 133.80, 4½% Portug. 35.70, Deutsche Bank 190.—, Badische Bank 120.30, Rheinische Kreditbank 140.—, Rhein. Hypothekenb. 161.—, Pfälzer Hypothekenb. 160.50, Oesterr. Länderb. —.—, Schweiz. Central 142.60. Schweiz. Nordost 90.—, Schweiz Union 80.60, Jura-Simplon 87.70, Bad. Zuckerfabrik 78.20, Nordd. Lloyd 110.90, Hamb. Amerika 122.—, Maschinenfabrik Gritzner 178.—, Karlsruher Maschinenfabrik 250.—, La Veloce St.-A. Le 47.—.

* **Berliner Schlußkurse.** (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Oesterr. Kredit-Aktien 211.—. Diskonto-Kommandit Anteile 176.—. Deutsche Bank-Aktien 189.75. Darmstädter Bank-Aktien 132.87. Berliner Handelsges.-Anteile 149.50. Dresdener Bank-Aktien 149.—. Laurahütte-Aktien 215.—. Dortmunder Union 103.75. Bochumer Gußstahl-Aktien 199.30. Harpener Bergbau-Aktien 187.87. Hibernia Bergw.-Aktien 210.50. Concordia Bergw.-Aktien 302.—. Löwe-Aktien 362.—. Gelsenkirchen 192.25. Gesellschaft für elektr. Unternehm.-Aktien 137.50. Allgem. Elektrizitäts-Ges.-Aktien 229.75. Schuckert-Aktien ex. Div. 205.—. Deutsche Waffen- und Munitfbrk. 235.25. Schwarzkopf-Maschinen 218.—. 5proz. Italienische Rente 93.25. Privatdiskonto 4%.

* **Paris**, 12. Juli. An der heutigen Börse notieren: 3proz. Rente 99.90, 5proz. Italiener 91.65, Spanier 71.70, Türken D 22.75, Banque Ottomane 532.—, Rio Tinto 13.11.

* **Karlsruhe**, 12. Juli. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 17 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68—72, Kalbfleisch 72—76 (Brust und Hals —), Hammelfleisch 60—70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 8. Juli bis 12. Juli: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Kuh) 56—68, Hammel 64—70, Schweine 72, Geräuchertes 90, Kalb 76 (Brust u. Hals —) Pf. Brot, weißes 450 Gr. 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 15 Pf., 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—34, Linsen 40—50, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 18—25, Gries 18—19 Pf., 50 Kgr. Kartoffeln M. 2.40, 500 Gr. Butter 1.10—20, Rindschmalz —, Schweineschmalz 90, 1 Lit. Milch 18, 6 Eier 33—00, 1 Lit. saurer Rahm 80 Pf. 2. Sonstige Naturalien: 1 Klafter Waldbuchenholz M. 44.—, Waldtannenholz 34.—. 50 Kgr. Heu 4.—, Stroh 2.50, 3. Fische. 500 Gr. Aal 1.20, Bärsch 60, Hecht 1.30, Bresen 50, Mälbe 50, Karpfen 1.—, Schleien 1.10, Rotaugen 30—00, Koretsch 50, Zander 1.30, Barben 50.

Fruchtmärkte.

* **Pfullendorf**, 10. Juli. Kernen 18.50, 17.78, 17.—, Weizen —.—, —.—, —.—, Gersten —.—, —.—, —.—, Roggen —.—, —.—, —.—, Haber —.—, 15.10, —.—, Oelsamen —.—, —.—, —.—.

Vieh.

B. **Mannheim**, 11. Juli. Der diesswöchentliche Viehmarkt hatte einen normalen Zutrieb von Vieh. Der Besuch seitens der Interessenten befriedigte im allgemeinen und es entwickelte sich, da gute Kauflust vorhanden war, ein befriedigender Handel. Es wurden per 50 kg Schlachtgewicht folgende Durchschnittspreise erzielt: für Ochsen 1. Qual. 69 M., 2. Qual. 67 M., 3. Qual. 60—64 M., Bullen 1. Qual. 58 M., 2. Qual. 56 M., Rinder und Kühe 1. Qual. 64—68 M., 2. Qual. 50—60 M. 3. Qual. 40—50 M., Kälber 1. Qual. 75 M., 2. Qual. 70 M. 3. Qual. 65 M., Schafe 1. Qual. 70 M., 2. Qual. 60 M., 3. Qual. 40—50 M., Schweine 1. Qual. 53 M., 2. Qual. 51 M., 3. Qual. 50 M., Milchkühe erlösten per Stück 200—400 M., je nach der Qualität.

* **Sonderzug nach Köln und Hamburg.** Wie aus einer Bekanntmachung der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen im Anzeigenteil der heutigen Nummer hervorgeht, wird am Montag den 6. August l. J. im Anschluß an den badischen Schnellzug 6/416 (Basel ab 8.22 Uhr vorm., Mannheim an 1.04 Uhr, ab 1.31 Uhr nachm., Ludwigshafen a. Rh. an 1.40 Uhr nachm.), ab Ludwigshafen a. Rh. mit Abgang 2.10 Uhr nachm. ein Sonderzug nach Köln (Ankunft 8.13 Uhr abends) abgefertigt, zu welchem auf den größeren badischen Stationen Rückfahrkarten zu bedeutend ermäßigten Preisen und mit einer Gültigkeitsdauer von 45 Tagen ausgegeben werden. In Köln wird der Zug Anschluß finden an einen unter den gleichen Bedingungen von da nach Bremen und Hamburg abzulassenden Sonderzug. Ferner können in Basel, Freiburg, Karlsruhe und Köln Anschlußfahrkarten nach Plätzen der Nordsee 2c. ebenfalls zu bedeutend ermäßigten Preisen und mit 45tägiger Giltigkeitsdauer gelöst werden. Das Nähere über diese Züge ist aus den auf den badischen Stationen ausgehängten Plakaten zu entnehmen.

* **Für die Eröffnung des Fernsprechverkehrs zwischen Deutschland und Frankreich** sind jetzt die näheren Bestimmungen seitens des Reichspostamts getroffen worden. Insbesondere sind die Orte bestimmt, die nach der Vereinbarung mit der französischen Post- und Telegraphenverwaltung zum deutsch-französischen Sprechverkehr zugelassen sind. Im ganzen werden zunächst vier Leitungen hergestellt: Berlin-Paris, Frankfurt a. M.-Paris, Metz-Nancy und Mülhausen-Belfort. An die Leitung Berlin-Paris werden in Deutschland die Orte Berlin, Magdeburg und Leipzig angeschlossen. Alle drei Städte können mit folgenden französischen Orten sprechen:

Paris, St. Denis, Versailles, Fontainebleau, Melun, Bordeaux, Orleans, Lille, Dunkerque, Lyon, Rouen, Havre, Elboeuf und Dieppe, Berlin außerdem noch mit St. Etienne. An die Leitung Frankfurt a. M.-Paris, die mit einer neuen Leitung Frankfurt-Berlin zu einer zweiten Leitung Berlin-Paris verbunden werden kann, werden in Deutschland angeschlossen: Frankfurt a. M., Köln, Hamburg und Bremen. Diese Städte sprechen mit den französischen Orten Paris, St. Denis, Versailles, Melun, Orleans, Lille, Dunkerque, Rouen, Havre und Dieppe, Frankfurt, Köln und Hamburg außerdem noch mit St. Etienne. An die Verbindung Metz-Nancy werden deutscherseits angeschlossen: Metz, Diedenhofen, Saarbrücken, Forbach, Saargemünd, Sulzbach, Völklingen, Saarlouis, Neunkirchen, Bous, Merzig, Straßburg, Frankfurt, Bischweiler, Kolmar, Kehl, Molsheim, Rastatt, Rombach, Hayingen, Trier, Ueckingen, Coblenz, Wittich und Oberehnheim. Die Leitung Mülhausen-Belfort verbindet folgende deutsche Orte mit Frankreich: Mülhausen, Kolmar, Münster, Kaysersberg, Rappoltsweiler, Schlettstadt, Beufeld, Marspich, Freiburg i. B., Bischweiler, Frankfurt a. M., Kehl, Molsheim, Oberehnheim, Rastatt, Saarbrücken, Gebweiler, Masmünster, St. Ludwig, Lörrach, Grenzach, Müllheim, Schopfheim, Thann und Wesserling. Die französischen Orte, die in Nancy und Belfort an deutsche Orte angeschlossen werden können, sind je nach der Lage der Orte für jeden deutschen Platz verschieden. Insgesamt sind nicht weniger als 118 französische Orte zum deutsch-französischen Sprechverkehr angeschlossen, die sich auf die verschiedenen Regionen, in welche das französische Fernsprechnetz eingeteilt ist, sehr ungleich verteilen. Die meisten französischen Orte sind in der Pariser und der Ostregion, die an Deutschland grenzen, angeschlossen. Aber auch aus den Regionen Südwest, West, Centrum, Ostcentrum und Nordwest sind Orte zum Sprechverkehr mit Deutschland bestimmt.

Kleine Chronik.

w **Dirschau**, 12. Juli. In der vergangenen Nacht sind vier große Geschäftshäuser am Markt niedergebrannt. Sämtliche Warenbestände sind vernichtet.

* **Wien**, 10. Juli. Folgende Begebenheit wird dem „Wiener Extrablatt" von einem Mitarbeiter erzählt: „Vor kurzer Zeit kam ich mit ein paar Kollegen in das schöne Salzkammergut. Unter Anderem besuchten wir auch das reizende Traunkirchen, von wo aus wir eine Fußpartie nach Ebensee machten. Der Tag war schwül und der einstündige Marsch in der Sonnenhitze hatte uns allen tüchtig Durst gemacht. Nachdem wir uns reichlich gestärkt und erfrischt hatten, besahen wir noch das großartige Salzsudwerk und nahmen dann den Rückweg über das Gebirge durch den Wald. Kaum hatten wir den Wald betreten, erhob sich ein Gewitter und der Regen floß in Strömen herab, so daß wir uns unter einen Baum stellen mußten, um halbwegs vor dem Regen geschützt zu sein. Als wir so dastanden, sahen wir plötzlich unweit von uns einen aufrechtstehenden Sarg, der an einem Baum angelehnt war. Wir versuchten uns zu erklären, was das zu bedeuten habe, da sahen wir zu unserem Entsetzen, wie sich der Sarg-Deckel bewegte, eine Hand zum Vorschein kam und wieder verschwand. Das wiederholte sich mehrere Male. Wir beschlossen nun, zu warten, bis der Regen nachgelassen habe, um dann hinzugehen und das Rätsel zu lösen. Als der Regen aufhörte und wir eben auf den Sarg losgehen wollten, sahen wir auf einmal, wie sich der Sargdeckel öffnete, ein junger Mann heraustrat, den Sarg auf den Rücken nahm und weiter trabte. Das Rätsel war gelöst. Ein Sargtischler hatte einen Sarg in einen Ort jenseits des Waldes zu schicken gehabt. Der Knecht, der ihn trug, war vom Regen überrascht worden und hatte sich zum Schutze hineingestellt. Von Zeit zu Zeit hatte er die Hand herausgestreckt, um sich zu überzeugen, ob es noch regne. Ich kann Sie versichern, daß dieser Zwischenfall, bevor sich seine harmlose Auflösung ergeben, auf uns einen so unheimlichen Eindruck hervorgebracht hat, wie Freunde von Gespenstergeschichten sich ihn nur irgend wünschen können."

* **Pest**, 9. Juli. Die furchtbare Hitze, welche in den letzten Tagen herrschte, sowie die auf dieselbe folgenden Wolkenbrüche, Gewitter und Stürme haben, wie die „Corr. Hung." berichtet, im Lande nicht weniger als 46 Menschenleben gekostet. In Fehértó richtete der Wolkenbruch großen Schaden an; 9 Feldarbeiter flüchteten sich in eine Hürde, in welche der Blitz schlug und einen derselben tötete; In der Gemeinde Gellér erschlug der Blitz den Kaufmann Moritz Salzer auf der Gasse; in Kecskemét wurde der Offiziersdiener Franz Maróczi vom Sturm so heftig an ein Hausthor geschleudert, daß er jetzt im Sterben liegt; im Békés-Komitat starben 26 Menschen an den Folgen des Sonnenstichs, während die Anzahl der Kranken die Zahl 50 übersteigt; in Gyula, auf dem Gute des Grafen Almásy starben drei Mädchen und ein Mann. Eine Anzahl von Todesfällen wird noch aus Oroshája, Endröd, Temesvár, Kétegyháza, Kistelek, Hód Mezö Vásárhely 2c. gemeldet. In Groß Becskerek gab es 7 Tote an Sonnenstich und in Szerb Keresztur (Torontaler-Komitat) starb eine schwangere Frau, welche auf das Feld gegangen war, um ihrem daselbst beschäftigten Manne das Mittagessen zu bringen. Der gestern eingetretene Wettersturz hat eine so starke Abkühlung der Temperatur herbeigeführt, daß man die Winterkleider hervorsuchen mußte. — In der Umgebung von Tószolez wütete gestern nacht ein furchtbares Gewitter mit Hagelschlag. Der riesig angeschwollene Rimafluß riß heute früh bei Nyustya und Furésa zwei Brücken nieder. In Nyustya stand heute früh die neugierige Menge auf der gewölbten Rimabrücke und ergötzte sich an der heranbrausenden Flut, als die Brücke mit furchtbarem Krachen zusammenbrach und 14 Menschen mit sich riß. Es wurden von den Opfern der Katastrophe nur vier gerettet, die übrigen riß der Strom mit sich und sie ertranken.

w **Brüssel**, 12. Juli. Wie „Petit Bleu" erfährt, hat Krupp in Merxen bei Antwerpen ein größeres Gelände zur Errichtung einer Fabrik oder Gießerei gekauft. Der Beginn der Vorarbeiten stehe unmittelbar bevor.

⊥ **Paris**, 10. Juli. Eine Massenvergiftung durch verdorbenes Fleisch hat in dem Viertel Notre-Dame des Champs eine ungeheuere Aufregung hervorgerufen. Ein dort ansässiger Fleischer hatte durch außergewöhnlich billige Preise eine bedeutende Kundschaft unter den Arbeitern und kleinen Angestellten dieser Gegend zu erwerben gewußt, die zwar schon oft Veranlassung hatte, über die schlechte Beschaffenheit des ihr verkauften Fleisches Klage zu führen, aber ihm dennoch treu blieb. Am letzten Sonntag nun erkrankten zahlreiche Personen — nach bisherigen Feststellungen bereits dreißig — nach dem Genusse von Rindfleisch, das bei diesem Fleischer gekauft worden war. Besonders heftig hatten der Kommis Jules Gerbier und seine Frau unter diesen Wirkungen zu leiden; sie empfanden furchtbare Schmerzen im Unterleib und mußten sich fortwährend erbrechen. Sie waren indessen zu unvorsichtig, um diesen Symptomen eine ernstere Bedeutung beizumessen und legten sich, ohne einen Arzt holen zu lassen, nieder. Am nächsten Tage hatte sich aber ihr Zustand so verschlimmert, daß sie nicht aufzustehen vermochten. Ein herbeigeholter Arzt diagnostizierte Vergiftung durch verdorbene Nahrungsmittel. Trotz seiner Gegenmittel und sorgsamen Pflege starb Frau Gerbier noch am selben Tage, während der Zustand ihres Mannes sich besserte. Auch in anderen Familien liegen noch viele Personen, die von dem verdorbenen Fleisch gegessen hatten, bedenklich darnieder. Bei dem Schlächter wurden daraufhin die Fleischvorräte beschlagnahmt und man leitete sofort eine gerichtliche Untersuchung gegen ihn ein.

* **London**, 10. Juli. Ein höherer Beamter der Steuereinnahmestelle in der englischen Stadt Durham sollte Ende Mai die Rechnungen beglaubigen, die die Unterbeamten für die Bilanz aufgestellt hatten. Alles stimmte genau bis auf sieben Pence. Es muß bemerkt werden, daß das Steuerjahr mit einem Ueberschuß von 387 100 M. endigte. Das war ja ein sehr hübscher Abschluß, aber dem Steuerchef wurde die Freude durch die fehlenden sieben Pence getrübt. Die sieben Pence mußten herbeigeschafft werden, und die mühselige Rechnerei begann von neuem; man wollte sehen, wo der verdammte Rechenfehler steckte. Tag und Nacht arbeiteten die Beamten, und da sie in den Dienststunden noch anderes zu thun hatten, mußten „Ueberstunden" gemacht werden, für welche nach Verlauf von 14 Tagen — so lange dauerte das Nachrechnen — 240 M. zu zahlen waren. Dafür hatte man aber glücklicherweise die sieben Pence gefunden. Die Geschichte ist, wie gesagt, in England passiert. Bei uns kann so etwas natürlich nicht vorkommen! (M. N. N.)

* **Petersburg**, 10. Juli. In der wichtigen Frage der Richtung der Bahn, die das europäische Rußland mit dem mittelasiatischen verbinden wird, ist eine endgültige Entscheidung noch nicht gefällt, aber bald zu erwarten, wenn der Kommunikationsminister, der in dieser Angelegenheit nach Transkaspien, Turkestan abgereist ist, hierher zurückgekehrt ist. Aus Aschabad wird gemeldet, daß man in maßgebenden Kreisen sich für die Linie Orenburg-Taschkent entschieden habe. Es verlautet sogar, daß der Bau dieser Linie zwei Ingenieuren übertragen sei, deren Namen genannt werden, und daß gleichzeitig von Orenburg und Taschkent aus der Bau begonnen werden soll. („Frkf. Ztg.")

⊙ **Madrid**, 8. Juli. Die Regierung hat heute ganz überraschend die unangenehme Nachricht von dem Gouverneur der Provinz Padajos erhalten, daß die Lepra in dem Bezirke Fuenta del Barco festen Fuß in der Bevölkerung gefaßt zu haben scheint, und daß trotz aller Vorsichtsmaßregeln die Ausbreitung der fürchterlichen Krankheit bis jetzt nicht verhindert werden konnte. Die ersten Fälle kamen unter den Bewohnern des Dörfchens Berlanga vor und von dort hat sich die Epidemie nach den Dörfern Magnilla, Prillons und Azuga rapide verbreitet. Es sind sofort die schärfsten Absperrungsmaßregeln angeordnet worden, und verschiedene Regierungsärzte mit starkem Sanitätspersonal sind vom Minister entsandt worden, um die Lepra zu bekämpfen.

:- **Athen**, 30. Juni. Die Frage der Wasserversorgung Athens ist endlich ihrer Lösung praktisch nahe gebracht, aber die Lösung ist eine wesentlich andere, als selbst die kompetentesten Männer noch bis vor kurzem erwarteten. Noch im vorigen Jahre galt als die einzige Möglichkeit, die Hauptstadt Griechenlands und ihren Hafenplatz mit genügendem frischem Wasser zu versehen, die Herbeiführung der Wasser des Stymphalischen Sees, welche an 80 Millionen Francs kosten sollte, und so hoch war die Not gestiegen, welche Athen im Sommer zu einer verödeten Stadt machte, daß man sich entschlossen hatte, selbst dieses für hiesige Verhältnisse riesige Opfer zu bringen, als die Athener selbst sich im letzten Augenblick weigerten, der zum Bau zur Wasserleitung sich erbietenden Gesellschaft Kapital und Zinsen zu garantieren. Jetzt hat ein deutscher Ingenieur, Herr Beckmann, in Attica selbst so wasserreiche Strata gefunden, und zwar zwischen dem 18. und 19. km an der Straße nach Eleusis, daß ein 680 m langer Tunnel mit 84 Brunnen genügen wird, Athen mit dem nötigen Wasser zu versehen. Die nötigen Vorarbeiten haben bereits unter der Leitung Demeter Sutsos begonnen.

w **New-York**, 12. Juli. Die „Saale" ist wieder flott geworden; es wurden in derselben noch 24 Leichen gefunden. Die Gesamtzahl der Toten des Schiffes beträgt demnach 60.

Letzte Nachrichten.

w **Cronberg**, 12. Juli. Der Kronprinz von Griechenland ist heute früh aus Gmunden wieder auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

w **Berlin**, 12. Juli. Eine Extra-Ausgabe des „Militär-Wochenblattes" meldet: Generalmajor v. Lessel, beauftragt mit der Führung der 28. Division, ist unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur des ostasiatischen Expeditionskorps ernannt worden. Generalleutnant von Gemmingen, Kommandeur der 38. Division, ist mit dem 1. Oktober zum Präsidenten des zu errichtenden Reichsmilitärgerichts ernannt. Generalmajor Behm, Kommandeur der 87. Infanterie-Brigade, ist unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der 38. Division ernannt. Zu Generalleutnants sind befördert: Generalmajor v. Reitzenstein, Kommandeur der 2. Fußartillerie-Brigade, unter Ernennung zum Inspekteur der 1. Fußartillerie-Inspektion; Generalmajor von Egloffstein, beauftragt mit der Führung der 17. Division, unter Ernennung zum Kommandeur derselben; Generalmajor von Beneckendorff u. Hindenburg, Chef des Generalstabes des 8. Armeekorps, unter Ernennung zum Kommandeur der 28. Division. Generalleutnant v. Kettler, Inspekteur der 1. Fußartillerie-Inspektion, ist unter Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt.

w **Helsingfors**, 12. Juli. Das Abschiedsgesuch der Senatoren Gaifrenberg, Nybergh, Troel, Schaumann und Clonberg wurde genehmigt. Oberst Ilum und der Gouverneur von Uloaberg, Fellmann, wurden zu Senatoren ernannt. Der Gouverneur von Nyland, Pono, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. („Ritzaus Bureau".)

Die chinesische Krisis.

: **Karlsruhe**, 12. Juli. Den zu Anfang August bevorstehenden Transporten des Expeditionskorps nach Ostasien wird ein stärkeres Kommando von Offizieren, Beamten und Mannschaften vorausgehen, um die Ausschiffung, die erste Unterbringung und Verpflegung, sowie die Abnahme der angekauften Pferde vorzubereiten. Zur Führung dieses Kommandos ist der von uns bereits genannte, dem Generalstabe des 14. Armeekorps angehörende Major v. Falkenhayn bestimmt, dem durch frühere mehrjährige Verwendung als militärischer Instruktor in China und beim Gouvernement von Kiautschou Kenntnis der örtlichen Verhältnisse und Sprachkenntnis zur Seite steht. Herr v. Falkenhayn ist bereits vor mehreren Tagen nach Berlin berufen worden.

w **Berlin**, 12. Juli. Das Centralkomitee der Vereine vom Roten Kreuz veröffentlicht einen Aufruf, wonach sein Anerbieten, die Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege, vom Reichsmarineamt angenommen worden ist. Die erste Sendung von Material und die Einstellung des Freiwilligenpersonals, sowie die Errichtung eines überseeischen Vereinslazaretts sind in Vorbereitung. Beträge nimmt die Hauptseehandlungskasse entgegen. Die Bildung weiterer Sammelstellen ist erwünscht.

w **London**, 12. Juli. **„Daily Telegraph" meldet aus Canton vom 10. d. M.: Am Morgen des 10. fand ein Zusammenstoß zwischen deutschen Truppen und Boxern bei Kiautschou statt. Zahlreiche Boxer wurden getötet.**

w **London**, 12. Juli. „Daily Expreß" meldet aus Tientsin vom 6. Juli: Der chinesische General Ma nahm nach sechsstündigem Kampfe das Arsenal östlich von Tientsin wieder und brachte den Verteidigern schwere Verluste bei. Der japanische Kommandant verlangt eiligst Verstärkungen. — „Daily Mail" meldet aus Shanghai vom 11. Juli: Li-Hung-Tschang erhielt heute ein kaiserliches Dekret, in dem er angewiesen wird, sofort nach Peking zu kommen. Yanschikai erhielt Nachrichten aus Peking, nach denen zwischen den Führern der verschiedenen Parteien erbitterte Feindschaft herrsche. — Ein Offizier des Generals Yunglu wurde nach einem Attentat auf den Prinzen Tuan enthauptet. Der Privatsekretär des Kaisers und der Kanzler der Universität in Peking, Sunchianai mit seiner ganzen Familie und seinen übrigen Leuten, insgesamt 60 Personen, wurden von den Boxers ermordet. — Chinesische Beamte wollen wissen, General Nieh habe seine Truppen von Tientsin zurückgezogen und marschiere auf Peking, um dem Prinzen Tsching in seinem Bemühen, der Kaiserin-Witwe beizustehen, zu helfen. Die „Times" meldet aus Sanghai vom 11. Juli: Eine Depesche des russischen Gouverneurs in Port Arthur besagt: 40000 Mandschusoldaten stehen nur 12 Meilen von Niutschwang entfernt. Am 11. Juli stieß eine kleine russische Abteilung 5 Meilen von dem russischen Pachtgebiet auf diese Mandschus. Es entstand ein Kampf, über dessen Ausgang die Depesche nichts besagt. — Die Fremden in Niutschwang wurden durch die Matrosen eines russischen Kanonenboots an Bord von Dampfschiffen gebracht. Die Mandschus sollen in der Richtung auf Ichol marschieren. — „Daily Expreß" meldet aus Shanghai vom 11. Juli: Fast alle Häuser der Fremden in Tientsin sind verlassen.

* **London**, 11. Juli. Alle Berichte über das Bombardement Tientsins betonen die erstaunliche Treffsicherheit der chinesischen Artillerie. Li-Hung-Tschang telegraphierte an die chinesische Gesandtschaft in Washington, das Schlimmste der chinesischen Krisis sei nun vorbei und die Dinge hätten eine bessere Wendung genommen. Wohlinformierte hiesige Kreise bewahren gegenüber allen, guten wie schlechten, Berichten aus chinesischen Quellen eine völlig skeptische Haltung. Man betont die bekannte Doppelzüngigkeit des offiziellen Chinas und fragt, warum nicht ein Wort von den Gesandtschaften durchkommt, obwohl die chinesische Regierung die Telegraphen kontrolliert. („M. N. N.")

w **London**, 12. Juli. Reuter meldet aus Tschifu vom 8.: Das Artilleriegefecht dauert an, in Tientsin sind noch immer die chinesischen Geschütze so gut maskiert, daß die Verbündeten große Schwierigkeiten haben, ihren Standort festzustellen.

w **Petersburg**, 12. Juli. Die amtlichen Blätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Nikolskoje vom 5.: Es verlautet gerüchtweise, daß der französische Bischof in Mukden ermordet und die Missionsgebäude niedergebrannt sind. Ein höherer chinesischer Beamter soll vergiftet sein.

w **Petersburg**, 12. Juli. Amtlich wird bekannt gegeben, daß der Verkehr auf der großen sibirischen Telegraphenlinie in der letzten Zeit infolge anhaltender Gewitter und Beschädigung der Leitung, in Transbaikalien durch Stürme und Waldbrände, behindert würde. Die durch die Ereignisse in China veranlaßte ungewöhnlich große Zahl von Depeschen erschwert außerdem die schnelle Beförderung derselben, welche mehrere Tage aufgehalten wurde. (Russ. Telegr.-Ag.)

w **Petersburg**, 12. Juli. Ueber das Erscheinen von Boxerbanden sind wesentlich übertriebene Nachrichten im Umlauf. Ein hoher chinesischer Beamter in Tieling (Mandschurei) übersandte dem Chef des Eisenbahndistriktes eine Bekanntmachung, worin er der Bevölkerung mitteilt, daß die Boxer und ihre Anhänger die Todesstrafe verwirkt hätten. Thatsächlich aber würden, wie es scheint, keine Maßregeln gegen dieselben ergriffen. Aufrührerbanden zwangen die Arbeiter, welche in den russischen, auf chinesischem Gebiete liegenden Kohlengruben arbeiteten, dieselben zu verlassen. In Kirin herrscht allgemeine Bestürzung, man befürchtet einen Aufstand. („Russ. Tel.-Agentur".)

w **Hongkong**, 12. Juli. Meldung vom 11.: Eine Kompagnie Walliser Füsiliere hat Befehl erhalten, sobald als möglich nach Taku abzugehen.

w **Tientsin**, 12. Juli. Der frühere Polizeidirektor von Port Arthur ist hier angekommen. Derselbe teilt mit, daß die Chinesen Niutschwang plünderten und in Brand steckten. Sie zerstörten auch die mandschurische Eisenbahn und brandschatzten die ungeschützte Umgegend von Port Arthur.

w **Shanghai**, 12. Juli. Nach dem Sensationsblatt „Daily Expreß" ist hier ein Dekret eingegangen, das mit der Mitteilung des chinesischen Gesandten in Washington übereinzustimmen scheint. Es enthält aber noch folgendes:

„Wir thun alles, um die noch bestehenden Gesandtschaften zu retten. Wenn wir es für unmöglich halten, den Schutz fortzusetzen, möge man es den Mächten begreiflich machen, daß man uns daraus keinen Vorwurf machen könne. Der Zorn der Bevölkerung nimmt täglich in dem Maße zu, als sie die fremdländischen Soldaten ankommen sieht, die unser Land verwüsten und die Völker töten. (Unterzeichnet):

Tuan, Kaiser."

Der südafrikanische Krieg.

w **Kapstadt**, 12. Juli. Man glaubt zu wissen, nach dem Kriege werde Bloemfontein Hauptquartier des Oberbefehlshabers in Südafrika, Sitz des südafrikanischen Appellgerichtshofes und zukünftige Landeshauptstadt werden.

ℨ **Frankfurt a. M.**, 12. Juli. (Telegr. Börsenbericht. Die heutige Börse war sehr still, Banken und Bahnen ruhig. Schluß auf den meisten Gebieten etwas abgeschwächt, nur Montanwerte besser.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt.
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen vom 12. Juli, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meerniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Stornoway					
Slacksod	757	SW	leicht	wollig	14
Bhields					
Scilly	756	NNW	mäßig	bedeckt	16
Isle d'Aix	756	SSW	schwach	bedeckt	22
Paris	756	OSO	leicht	wolkenl.	19
Vlissingen	759	SW	schwach	wolkenl.	17
Helder	761	OSO	leis. Zug	wolkenl.	17
Christiansund	762	WNW	leicht	wolkenl.	14
Skudesnaes	763	S	mäßig	wolkenl.	14
Skagen	765	SW	leis. Zug	Nebel	13
Kopenhagen	765	N	leis. Zug	wolkenl.	16
Karlstad	764	SSW	leicht	wolkig	15
Stockholm	763	SW	mäßig	wolkenl.	20
Wisby	764	SW	mäßig	wolkenl.	17
Haparanda	759		still	wolkig	10
Borkum	762	SO	schwach	wolkenl.	18
Keitum	764	SO	leicht	wolkenl.	18
Hamburg	764	SO	schwach	wolkenl.	16
Swinemünde	765	NNW	leis. Zug	wolkenl.	16
Rügenwaldermünde	765		still	wolkenl.	16
Neufahrwasser	763	NNO	schwach	wolkenl.	17
Memel	764	NO	leis. Zug	wolkenl.	19
Münster (Westf.)	762	O	leis. Zug	wolkenl.	17
Hannover	763	SO	leis. Zug	wolkenl.	17
Berlin	764	OSO	schwach	wolkenl.	17
Chemnitz	763	N	leis. Zug	heiter	15
Breslau	763	N	schwach	heiter	13
Metz	759	NO	schwach	wolkenl.	15
Frankfurt (Main)	761	OSO	leicht	wolkenl.	18
Karlsruhe	760	O	frisch	wolkenl.	16
München	762	O	frisch	heiter	15

Wetterbericht der Deutschen Seewarte Hamburg vom 12. Juli.

Ein Hochdruckgebiet mit höchsten Barometerständen über Dänemark bedeckt heute Centraleuropa, während über dem Kanal und der Balkanhalbinsel Depressionen lagern. In Deutschland ist das Wetter wärmer und vorwiegend heiter, bei schwachen Nordost- bis Südostwinden. Eine wesentliche Abänderung ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Absol. Feuchtigk.	Relat. Feuchtigk. in %	Wind	Himmel	Bemerk.
11. Juli nachts 9 Uhr	750,0	15,6	9,3	70	NO	heiter	—
12. „ morg. 7 Uhr	748,1	14,2	9,1	76	O	heiter	—
12. „ mitt. 2 Uhr	745,8	24,6	11,6	64	NO	heiter	—

Höchste Temperatur am 11. Juli: 22,5, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9,1. Niederschlagsmenge am 11. Juli: 0,0 mm.

„Norddeutscher Lloyd", Bremen. Der „Norddeutsche Lloyd" wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expedieren: New-York: Schnell- und Postdampfer: „Großer Kurfürst" 17. Juli, „Dresden" 21. Juli, „Kaiser Wilhelm der Große" 24. Juli, „Barbarossa" 28. Juli, „Lahn" 31. Juli, „Königin Luise" 4. Aug., „Trave" 6. Aug., „Kaiserin Maria Theresia", 7. Aug., „Friedrich der Große" 14. Aug. Nach Baltimore: „Dresden" 21. Juli, über New-York, „Rhein" 26. Juli, „Aachen" 2. Aug., „Hannover" 16. Aug. Nach Galveston: „Halle" 18. Juli, „Noderney" 15. Aug. Nach Brasilien: „Trier" 14. Juli, „Roland" 28. Juli, „Mainz" 11. Aug. Nach La Plata: „Willehad" 21. Juli, „Pfalz" 18. Aug. Nach Ostasien: „Hamburg" 25. Juli, „Sachsen" 7. Aug., „Oldenburg" 22. Aug. Nach Australien: „Gera" 18.-Juli, „Karlsruhe" 15. Aug.

Spezialität:
Herrenhemden nach Maass
in jeder Ausführung. Garantie für tadelloses Sitzen ohne Probehemd. 3753.3.1
Als besonders empfehlenswert für Hemden Banck's **weißen Ventilationsstoff**, das Angenehmste zum Tragen.
Adolf Honsel,
Karlsruhe, Waldstr. 20, 2. Stock

Für Schwerhörige!
(Konkurrenzlose Erfindung.)
„Selbstbehandlungs-Apparat"
Gehörleiden, besonders hartnäckige und veraltete Fälle, werden meist schnell und dauernd geheilt (ohne Katheter) vermittelst warmer komprimierter Luft. Dieser Apparat hat gegenwärtig überall, selbst in medizinischen Kreisen, als vorzüglich, die grösste Anerkennung gefunden. Besichtigung und Erklärung desselben am Sonnabend und Sonntag den 14. und 15. Juli d. Js. von früh 9 bis abends 7 Uhr im **Hotel Grosse** in **Karlsruhe.**
3761.1 **L. M. Barfuss, Berlin S. 59.**

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das seither von meinem Sohne **Karl Möloth** geführte
Restaurant
zu den
Vier Jahreszeiten
übernommen habe und auf eigene Rechnung weiterführe.
Neben anerkannt **guten, reellen Weinen** und einer **guten Küche** empfehle ich noch besonders
Münchner Löwenbräu
(Krokodilbier)
vom Faß und bitte um geneigten Zuspruch.
3760.1 Hochachtungsvollst
Marie Möloth Wwe.

„Kayser"-Fahrräder,
„Naumann's-Germania"-Fahrräder,
„Kayser"-Nähmaschinen
sind die solidesten Marken.
Reparaturen prompt und pünktlich.
Wilh. Göhler,
3721 6.1 jetzt Waldstr. 40 c,
frühere Versorgungsanstalt, nächst dem Ludwigsplatz.

Kaiser-Borax
Das bewährteste Toilettemittel
(besonders zur Verschönerung des Teints),
zugleich ein vielfach verwendbares
Reinigungsmittel im Haushalt.
Genaue Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorrätig.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.
Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.
3254.16.8

Adler,
Hessische Versicherungsbank.
Zweck der Bank: Lebensversicherung für Erwachsene und Kinder, mit und ohne ärztliche Untersuchung. 3219 3.3
Näheres durch die Generalagentur Karlsruhe
v. Pasinski, Kaiserallee 31.

Mitarbeiter und Agenten beschäftige ich an allen Orten Badens mit hohem Verdienst. 3220.3.3
v. Pasinski, Generalagent.

Kt. Luzern **Flühli im Entlebuch** Schweiz
Luftkurort. 900 m üb. Meer. **Mit alkalischer Schwefelquelle.**
Kurhaus Flühli: Geschützte Lage in waldreicher Gebirgsgegend. Stärkende Alpenluft. Naher Tannenwald. Schöne Spaziergänge. Standort lohnender Gebirgstouren. Vorzügliches Quellwasser; Bäder, Douchen, Milch und Molken. Fahrpost ab Schüpfheim (1½ Std. entfernt), Station der Bern-Luzern-Bahn. Eigene Fuhrwerke, Post, Telegraph, Telephon. Elektr. Licht. Billigste Preise. Prospekte. Kurarzt: **Dr. Enzmann.** (2983.3.2) Eigentümer: **Leo Enzmann.**

Säckingen a. Rh.
Hôtel, Mineral- u. Solbad.
Altrenommiertes, guteingerichtes Haus, von Gärten umgeben, in der Nähe des Bahnhofes, freundliche Zimmer, gute Küche u. Keller, aufmerksame Bedienung bei mäßigen Preisen. **Mineralquelle** (Jod-, Brom- und lithionhaltige Kochsalztherme 29°) zu Trink- und Badekuren; Solbäder mit Rheinfelder Sole im Hause. Prospekt durch die Besitzer. 1402.6.4
Schnurr & Degler.

Baden-Baden.
Hotel „Stadt Straßburg",
22 Sophienstraße 22,
in nächster Nähe der großherzoglichen Badanstalten. Bekannt durch gute Küche und Keller. Pension, Restauration. Sechzig komfortabel eingerichtete Zimmer und Salons. Elektrisches Licht. Schöner Garten. Große Terrasse.
1912.—.15 **H. Höllischer.** Besitzer.

Danksagung.

Für die Zeichen herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Ableben unserer geliebten Mutter

Elisabetha Weller, geb. Horsch,

sowie für die schönen Blumenspenden sprechen ihren innigsten Dank aus

Elise Haussmann, geb. Weller.
Anna Henrici, geb. Weller.
Sanitätsrat **Dr. Haussmann,** Wildbad.
Bezirksarzt **Dr. Henrici,** Wolfach.

Helmstadt, den 10. Juli 1900. 3767.1

Stadtgarten.

Freitag den 13. Juli, abends 8 Uhr,

Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des Leib-Drag.-Rgts.

Kapellmeister **W. Radecke.**

Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg. Nichtabonnenten 50 Pfg. 3758.1

Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Stadtgarten.

Bei günstiger Witterung
Sonntag den 15. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr:

Großes Wasserfest und Schifferstechen auf dem Stadtgartensee,

veranstaltet
vom **Straßburger nautischen Verein,**
verbunden mit

KONZERT

der vollständigen
Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen.
(Musikdirigent **A. Honrath**).

Programm.

1. Einfahrt der Schiffe in den Festplatz.
2. Begrüßung der Schifferstecher.
3. **Großes Schifferstechen.**
4. **Ehren-Schifferstechen** um den von der Stadt Karlsruhe gestifteten Ehrenpreis, ausgeführt von mit nur ersten Preisen ausgezeichneten Schifferstechern.
5. Erstes Schifferstechen zweier Schiff jungen.
6. Aalsprung, ausgeführt von den Schifferstechern. 3732.3.1
7. Mastlaufen, ausgeführt von den Schiffsjungen.
8. Preisverteilung.

Eintritt: { Abonnenten **30** Pfg. Nichtabonnenten 50 Pfg.

Programm 10 Pfg. das Stück.

Eintrittskarten sind am 15. d. Mts., vormittags von 9 Uhr an, im **Vorverkauf** an der Kasse beim neuen Stadtgarten-Eingang zu haben. Von nachmittags 2 Uhr an ist außer der Kasse beim neuen Stadtgarteneingang (rechts vom Hauptportal) auch eine Kasse beim alten Stadtgarten-Eingang (links vom Hauptportal) geöffnet.

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest auf Sonntag den 22. Juli ds. Js. verschoben. In diesem Falle findet am 15. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, Konzert der Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen in der Festhalle statt.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Einzugs Seiner Großh. Hoheit des Prinzen Max und Höchstdessen Gemahlin Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie Luise findet bei günstiger Witterung

Montag den 16. d. M., abends 6 Uhr,

ein

Fest-Promenade-Konzert im Stadtgarten

statt.

Musik: Die vollständige Kapelle des

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **Boettge.**

Die hohen Neuvermählten haben ihr Erscheinen bei diesem Konzert huldvollst zugesagt.

Eintritt: Abonnenten 30 Pf. Nichtabonnenten 50 Pf.

Die Musikabonnements haben Giltigkeit.

Am Konzerttage findet von vormittags 9 Uhr an ein Vorverkauf von Eintrittskarten an der Kasse beim neuen Stadtgarteneingang statt.

Von nachmittags 4 Uhr an ist außer der Kasse beim neuen Stadtgarteneingang (rechts vom Hauptportal der Festhalle) auch eine Kasse beim alten Stadtgarteneingang (links vom Hauptportal der Festhalle) geöffnet.

Karlsruhe, den 6. Juli 1900. 3731.3.1

Der Stadtrat.
Schnetzler. Lacher.

Heidelberg, Familien-Pensionat.

Junge Mädchen finden zu ihrer weiteren Ausbildung in Wissenschaften, Erlernung des Haushaltes u. gesell. Formen unter sorgfält. Leitung freundl. Aufnahme. Beste Referenzen u. Prosp. durch die Vorsteherin
1897.14.9 **Fr. Walter.**

Karlsruher 20 Liederkranz. 1841.

Unsere Herren Sänger werden hierdurch ersucht, sich zu der am

Freitag abend halb 9 Uhr

im **großen Rathaus-Saal** stattfindenden

Probe

pünktlich und vollzählig einzufinden.

Gleichzeitig ergeht an unsere verehrlichen aktiven und passiven Herren Mitglieder die freundliche Einladung zu zahlreicher **Beteiligung** bei der **Spalier-Aufstellung anläßlich des am Samstag vormittag erfolgenden festlichen Einzuges S. G. H. des Prinzen Max** und **J. K. H. der Prinzessin Marie Luise.**

Das Nähere wolle aus den diesbezüglichen Bekanntmachungen der Vereinigten Männergesang-Vereine noch ersehen werden. 3751.1

Der Vorstand.

Rennen in Achern

auf den städtischen Wiesen.

Sonntag den 15. Juli 1900, nachmittags 2 Uhr,

4 landwirtschaftliche Rennen,
2 Offizierrennen
(Jubiläumsjagdrennen und grosse Acherner Offizier steeple chase),
Preisspringen zu Pferd
für Offiziere der deutschen Armee
über verstellbare 1,75 m hohe Hürde und Mauer.

Totalisator.

Auf dem Rennplatz: **Wein- und Bierrestaurant,**
Militärkonzert
vom Trompeterkorps des 2. rheinischen Husarenregiments Nr. 9 aus Straßburg.

Nach den Rennen 37392.1
Glückshafen
Militärkonzert etc.

Abends 8½ Uhr:

Grosses Festkonzert

in der Ratskellerhalle.
Italienische Nacht, bengalische Beleuchtung.

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines

Klaviers

sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe,** Ecke der Krieg- und Rüppurrerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste Auswahl vom billigsten **Lernklavier** bis zum ideal vollkommensten **Concert-Pianino.** Die Ersparnisse für Ladenmiethe, Geschäftsführer, Buchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. — Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen, Abschlagszahlungen bewilligt. — **Reparaturen** und **Stimmungen** von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt. 933.—22

Institut Almonte, Freiburg i. B.

Haushaltungs-Pensionat mit Gelegenheit zu sprachlicher u. wissenschaftl. Ausbildung.

Gründl., gewissenh. Ausbild. Sorgfält. Erziehung. Ausländ. u. geprüfte Lehrerin i. Hause. Freie Wahl der Lehrfächer. Umgangssprache franz. u. engl. Ia. Refer. Prosp. u. jede gewünschte Auskunft d. d. Vorsteh.
659.50.36 Frau **Clara Hellige.**

Kurhaus Seewis (Schweiz).

Luftkurort 1000 m ü. M.

In den Graubündner Alpen gelegen,
durch Neubau bedeutend vergrössert.
Komfortables Hôtel mit moderner Einrichtung. Garten u. Schattenanlagen. Mäßige Preise. Saison Mai—October. 2707.6.4
Prospecte erteilt der Besitzer F. Hitz z. Kurhaus.

Telegraph und Telefon. **Bad Liebenzell** Bahnstation Linie Pforzheim-Calw-Horb.

im schönsten Teile des Württembergischen Schwarzwaldes.

Altbewährter **Bade- u. Luftkurort,** ringsum prächtige Tannenwälder in unmittelb. Nähe. **Beliebte Sommerfrische.** Vorzügl. **warme Heilquellen** für **Bade-** und **Trinkkuren** von hervorragender Wirkung **bei Frauenkrankheiten,** Rheumatismus, Gicht u. Nervenleiden, akut. u. chron. Affektionen der Luftwege. **Badearzt.** Grosse **Bade-Etablissements** mit neuesten Einrichtungen. Renommierte **Gasthöfe.** Privatwohnungen
Prospekte gratis und franko durch Stadtschultheiss *Mäulen.*
2709.6.6

Messmer's Glühluft-Caffee

UNVERZAGT.

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.50.

Niederlagen nur in den besseren Geschäften durch Plakate ersichtlich. 1622.12.10

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir vergeben in öffentlicher Verdingung die Lieferung von:

Los 1: 1500 Geländersäulen,
1500 gußeisernen Geländerpfosten mit je 2 Flacheisen und 4 Befestigungsschrauben,
100 Abschlußkugeln.
Los 2: 400 Spitzenverschlußdeckel,
300 Schotterabschlußbleche für einfache Weichen,
60 desgleichen für einfache Kreuzungsweichen,
40 Paar desgleichen für doppelte Kreuzungsweichen,
1000 Klemmhaken für Schwellen mit verstärktem Fuß,
2000 Befestigungsschrauben für Schotterabschlußbleche.
Los 3: 300 Weichenlaternen mit Lampen (ohne Glasscheiben).
Los 4: 200 Laternenständer mit Teller,
200 Lugstangen mit Bolzen,
200 Rohrschellen.
Los 5: 240,000 Laschenschrauben für Hauptlinien,
300,000 Federringe.

Auf die portofreien Anfragen, welche die Bezeichnung der Lose enthalten, für welche die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen gewünscht werden, werden diese durch uns abgegeben.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Montag den 23. ds. Mts., vormittags 11 Uhr,** bei uns einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfindet. 3715.3.1

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Karlsruhe, den 6. Juli 1900.

Gr. Verwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Montag den 6. August wird im Anschluß an den Badischen Schnellzug 64/6 (Basel Bad. Bhf. ab 8²² V., Mannheim an 1⁴, ab 1³¹ N., Ludwigshafen an 1⁴⁰ N.) ab Ludwigshafen a. Rh. ein Sonderzug nach Köln (Ankunft 8¹³ Abds.) verkehren, zu welchem besondere 45 Tage giltige Rückfahrkarten **zu bedeutend ermäßigten Preisen** ausgegeben werden. Die Reisenden ab Basel Bad. Bhf. und den übrigen Badischen Stationen werden in besonderen Abteilungen des Schnellzugs 6 bis Ludwigshafen befördert und gehen daselbst auf den Sonderzug über.

In Köln findet dieser Sonderzug Anschluß an einen unter den gleichen Bedingungen von da nach **Bremen** und **Hamburg** abzulassenden Sonderzug.

Die Preise der Fahrkarten, sowie die näheren Bestimmungen sind aus der auf unseren Stationen angeschlagenen Ankündigung zu ersehen. 3766.1

Karlsruhe, den 7. Juli 1900.

Großh. Generaldirektion.

Bierbrauerei.

Eine mitten in einer größeren Amtsstadt des bad. Seekreises — Eisenbahn- u. Dampfschiffstation — gelegene Bierbrauerei mit einem Sudwerk von 12 Hektol., vorzüglichen Kellern, großen Sälen, Gartenwirtschaft und Kegelbahn **ist zu verkaufen.** — Das Geschäft hat beträchtlichen Bier- u. Weinverbrauch und bietet tüchtigen Geschäftsleuten gutes Einkommen. — Der örtlichen Verhältnisse u. guten Keller wegen würde sich das Anwesen auch zum Ankauf für eine Großbrauerei eignen. — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.** 3744.3.1

FREIE VEREINIGUNG KONSULAT KARLSRUHE 1888

Deutscher Tourenclub.

Allgemeine Radfahrer-Union,
Consulat Karlsruhe u. Freie Vereinigung desselben.
Freitag den 13. Juli 1900, abends 9 Uhr,
Vereinsabend
im Vereinslokale „Gasthof z. schwarzen Adler", Kronenstraße 53.
Geschäftliche Mitteilungen.
Geselliges Zusammensein.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Die Vorstandschaft.
Gäste stets willkommen. 130.27

Herrschaftliche Wohnung

bestehend aus 8 großen Räumen in der Bel-Etage u. 3 Räumen im Dachstock, sowie sämtlichem Zugehör, Bad etc. ist auf 1. Oktober **zu vermieten.** 3703.6.2

Näheres **Kriegstr. 97,** Bureau Hintergebäude.

In einer **süddeutschen Stadt** wird ein

Herren-Konfektions- und Maaßgeschäft

anderweitiger Beteiligung halber unter sehr günstigen Bedingungen **übertragen.** Treuer Kundenkreis sich rt 1—2 thätigen j. Leuten seltene Gelegenheit zur Etablierung. 3763.2.1

Offerten sub **P. O. W. 440** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

YOST

Schreibmaschine.
Gediegenste Marke der Welt.
Seit 10 Jahren eingeführt und **bewährt.** 2310.—.12
A. Beyerlen & Co.,
Lammstrasse 12.

Kupferberg Gold.

Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen 3.156.63

Gasthaus.

In vorzüglicher Lage einer größeren badischen Kreis- u. Garnisonsstadt ist ein großes Anwesen: Gasthaus mit dinglichem Wirtschaftsrechte, mehreren Wirtschaftsräumen, großem Garten mit Gartenwirtschaft und gedeckter Kegelbahn — Gesamtfläche 27 ar — **zu verkaufen.** — Dasselbe erfreut sich seit Jahren zahlreicher Kundschaft, hat bedeutenden Absatz an Bier, Wein u. Speisen und bietet fleißigen, tüchtigen Wirtsleuten lohnendes Auskommen, würde sich aber auch für eine **Großbrauerei** eignen, da der jetzige Absatz an Bier (800 Hekt.) ohne große Anstrengung beträchtlich gesteigert werden könnte. — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.** 3418.3.3

Eine

Villa

neu erbaut, 2stock., mit je 5 Zimmern, prächtigen Garten und hübscher Lage, in einer kleineren Stadt Württembergs — zugleich Bezirks-Garnison- und Badestadt, Bahn-Station, gute Schulen, Wasserleitung, elektr. Beleuchtung — ist Familien-Verhältnisse wegen **billig zu verkaufen.**

Nähere Auskunft erteilt unter **E. N. Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.** 3735.2.2

Seit dem 10. Mai befinden sich meine **neu** und **elegant** eingerichteten

Herren- u. Damen-Frisier-Salons

in meinem Hause 2727.10.9
Karl-Friedrichstr. Nr. 3,
neben Frankeneck.
Hoffriseur
Ludwig Haemer.

Bad Kreuznach.
Hotel Bristol

I. Ranges mit civilen Preisen. Telefon. Prospekte. 2965.30.18
E. Alb. Renschler,

Heirat suchen über **500 reiche Damen.** Auskunft u. Bilder sendet sofort zur Ausw. **„Reform", Berlin 14.** Senden Sie nur Adresse. 3694.13.2

Gasthaus feil!!! 3609 3.3

sichere Existenz, bereits schuldenfrei, 10,000 Mark nur erforderlich, Umsatz 32,000 Mark, wegen zurückziehen vom strengen Geschäft feil. Sich wenden an die beauftragte **Liegenschafts-Agentur** von **K. Tröster,** Kreuzstr. 17.

Fordern Sie unsere Preisliste, ehe Sie ein **Fahrrad** kaufen. Nur Ia Fabr. zu billigst. Preis. Wo nicht vertr., Liefrg. direct a. Private. Vertret. überall unter günstigsten Beding. gesucht. Erstes elsäss. Fahrrad-Versandhaus **SENF & SCHWENNHAGEN, Mülhausen i. E.** 2205.20.14

In einem **Luftkurort,** ¾ Stunden von Herrenalb entfernt, ist eine

Villa,

prachtvoll gelegen und schönste Aussicht bietend, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit feinen Betten, Bad im Hause und großem Garten, wegzugshalber sofort mit oder ohne Inventar um annehmbaren Preis zu verkaufen oder auch ganz oder teilweise zu vermieten. Offerten an die Exp. d. Bl unter Nr. 3370.—4.

Industrielle Gesellschaft

sucht sofort **General-Vertreter** für grossen Bezirk zur Einführung eines höchst aktuellen Massenartikels. D.-R.-P. 99800 der Galanterie- resp. Toilettenartikel-Branche. Off. sub **J. H. 9286** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** 3617.2.2

Möbelschreiner gesucht.

Tüchtige Möbelschreiner auf feine **Akkordarbeit** finden dauernde Beschäftigung bei 3762.4.1
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Karlsruhe.

Druck und Verlag der [illegible] Karlsruhe.